

Gute Adresse

Frühling | 2018

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Seite
4

Riemann Quartier nimmt Gestalt an

Seite
16

Gesprächsvermittler gesucht

Seite
20/21

»In der guten Stube bei ...« Dirk Thärichen



Seite
12–13

*Voll im Trend:
E-Bikes – Elektrofahrräder*



Seite 4:
Aktuelles zum Riemann Quartier



Seite 8:
Neues zu den Nestflüchtern



Seite 9: Buchvorstellung
„Aus halber Höhe“



Seite 10/11:
Neu im GäWoRing – Köln

GUTES LEBEN

Riemann Quartier nimmt Gestalt an	4
Wohnungstüren sind kein Marktplatz	5
Kein Abfall, sondern Wertstoff	6/7
Neu: Nestflüchter-Geschenke-Set	8

GUTE ZEIT

Buchvorstellung: Aus halber Höhe	9
Neuer GäWo-Partner Köln	10/11
Vom „City-Blitz“ zum modernen Elektrofahrzeug	12/13

GUTE NACHBARN

Unterwegs in Burghausen-Rückmarsdorf	14/15
Schlichtungskommission: Gesprächsvermittler gesucht	16
Änderungen bei der Mitgliederwerbung	17
Nah dran – Michael Haentzsch & Jens Reußner	18/19
»In der guten Stube bei ...« Dirk Thärichen	20/21
Architektur-Quiz	21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic und Osterbastelei	22
---	----

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

„Influenza“ ist wohl das Wort des Jahresbeginns 2018. Ob mit oder ohne Impfung, ob Jung oder Alt, die Wartezimmer der Ärzte sind voll und der Krankenstand hoch. Insofern wird es höchste Zeit, dass der Frühling kommt und mit ihm wärmere Temperaturen.

Die wünschen wir uns vor allem auch für unser Sanierungsprojekt „Riemann Quartier“. Es geht gut voran, auch wenn der Winter es noch mal wissen wollte. Wie es aktuell auf der Baustelle aussieht, erfahren Sie auf Seite 4.

Wussten Sie, dass Abfall ein Wertstoff ist? Ein Teil, der Dinge, die wir täglich in die Müllcontainer werfen, kann umweltgerecht wiederverwertet werden. Wie Sie schon beim Einkaufen Abfall vermeiden können und was in welche Tonne gehört, finden Sie auf den Seiten 6 bis 7.

Das Frühjahr ist ja auch immer die Jahreszeit der guten Vorsätze. Passend dazu haben wir uns dieses Mal dem Thema E-Bike gewidmet. Für wen dieses Fortbewegungsmittel am besten geeignet ist und was es zu beachten gilt, lesen Sie auf den Seiten 12 bis 13.

Wir wünschen Ihnen ein wunderbares Frühjahr und viel Spaß bei der Lektüre unserer Umschau!

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihre

Evelyn Schlotter

Riemann Quartier nimmt Gestalt an

Vor fast einem Jahr begann die VLW ihre Wohnanlage „Riemann Quartier“ in der Renkwitzstraße 10 – 12/Krokerstraße 11 – 15 zu sanieren.

Mittlerweile sind die Arbeiten weit voran geschritten. Die denkmalgerecht sanierte Fassade in Richtung Krokerstraße ist bereits gut zu erkennen. Der in Sandfarben aufgebrachte Kratzputz sorgt für eine angenehme Optik. Speziell angefertigte Fenster und Türen wurden in der kompletten Wohnanlage eingebaut. In den oberen Etagen gab es ehemals Fensterläden. Originalgetreu nachgebaute Läden greifen die früheren Elemente auf. Für die hofseitige Fassade gelang es der VLW ein Unternehmen zu finden, welches die geschwungenen Geländerwangen der vorhandenen Loggienbrüstungen nachgießen konnte. So erwarten die künftigen Bewohner nicht nur neu angebaute Balkone, sondern auch die alten, dann restaurierten Loggien.

Seit Februar 2018 steht eine Musterwohnung zur Verfügung. Potentielle Interessenten erhalten einen guten Einblick, mit welcher Qualität die Wohnungen saniert werden. Echtholzdielen bleiben erhalten oder werden durch gleichwer-



tige neue Dielen ersetzt. Die alten Wohnungseingangstüren werden aufgearbeitet und weiter genutzt. Wo möglich, ist das auch bei den Zimmertüren geplant. Im Wohnhaus Krokerstraße 11 ist ein Aufzug eingebaut. Im März begannen die Besichtigungen mit den Interessenten. Knapp fünf Millionen Euro investiert die VLW in das denkmalgeschützte Ensemble, nach Fertigstellung können 34 sanierte 2- bis 5-Raumwohnungen angeboten werden. Die Nachfrage ist bereits jetzt schon enorm.

Leider hat das späte Winterwetter einige Arbeiten im Außenbereich verschoben. So verzögerten sich vor allem Putzarbeiten. Trotz Zeitverzugs gehen alle Beteiligten von einer Fertigstellung der Gebäude im Sommer 2018 aus. Im Anschluss daran geht es an die Grünflächen im Innenhof.

Am 23. Juni 2018 wird die Fertigstellung des ersten großen Sanierungsprojektes nach über 15 Jahren mit einem großen Familienfest in der Wohnanlage gefeiert.



Wohnungstüren sind kein Marktplatz

Betrüger ist alles recht, um zum Erfolg zu kommen. Über den Enkel-Trick oder andere Betrugsmaschen gibt es fast jede Woche einen Artikel in der Zeitung oder einen Beitrag im Rundfunk.

Besonders hinterlistig ist es, wenn sich Betrüger als Mitarbeiter eines Unternehmens ausgeben, was den Hausbewohnern bekannt und vertraut ist, weil es beispielsweise ein Serviceunternehmen der VLW ist. Im guten Glauben, es wird schon alles stimmen, wird die Tür geöffnet und Zutritt gewährt. So etwas kann böse enden.

Im konkreten Fall gab es in einem Wohnhaus tatsächlich einen Aushang, dass ein von der VLW beauftragtes Unternehmen eine leer gewordene Wohnung saniert. Ein Fremder hat sich diesen Aushang zu Nutze gemacht und versucht, Hausbewohner zu täuschen. Zum Glück ohne Erfolg.

Wichtig zu wissen ist: Gibt es aus Reparatur- oder sonstigen Gründen die Notwendigkeit, die Wohnung von Mitgliedern zu betreten, ist

das immer vorher abgesprochen und das Unternehmen kann einen konkreten Auftrag vorweisen. Zudem sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicepartner an ihrer Dienstkleidung mit entsprechendem Firmenaufdruck zu erkennen. Gibt es Zweifel, dann lieber einmal mehr die VLW anrufen und nachfragen.



Auch kommt es des Öfteren vor, dass Unternehmen Mitglieder aufsuchen und versuchen, an der Wohnungstür Geschäfte abzuwickeln. Gerne z. B. für den Einbau neuer Türschlösser. Natürlich zu horrenden Preisen. Davor können wir nur dringend warnen.

Niemand weiß, ob das betreffende Unternehmen wirklich alle Schlüssel aushändigt. Seriöse Firmen klingeln nicht an der Wohnungstür. Zudem gibt es seit Dezember 2017 eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der VLW und dem Leipziger Schlüsseldienst. Bestandteil dieser Kooperation ist auch ein transparenter und fairer Preiskatalog, der alle Leistungen rund um das Thema „Schlüssel, Schlösser und Türöffnungen“ abdeckt. Wünschen sich Mitglieder beispielsweise ein Schloss, das von außen auch zu öffnen geht, wenn innen der Schlüssel steckt, dann wenden Sie sich an den Leipziger Schlüsseldienst oder an Ihren Ansprechpartner bei der VLW.

Wohnungstüren sind der falsche Ort für Geschäfte!



Wie DSL – nur in schnell.

Entdecke das Internet der nächsten Generation.

Pure Speed 200



- bis zu 200 Mbit/s im Download
- bis zu 8 Mbit/s im Upload
- WLAN Kabelbox
- Zugang zum Community WLAN
- nach 3 Monaten monatlich kündbar

PYUR Shop Leipzig

Nikolaistraße 42 · 04109 Leipzig

Mo-Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 14 Uhr

Informieren & bestellen: 0800 5858 11036

Vor-Ort-Termin vereinbaren: 0800 1020 888



Alles andere wäre nicht **PYUR**

Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin
Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, die unter pyur.com/impressum aufgelistet sind.

Kein Abfall, sondern Wertstoff



Auf den ersten Blick mag Abfalltrennung nur Aufwand bedeuten. Doch wer seinen Abfall trennt, spart Kosten, schont wertvolle Ressourcen und damit die Umwelt. Mit Blick auf diese Vorteile, ist die in die Abfalltrennung investierte Zeit keine verlorene. Denn sortenrein gesammelter Abfall kann umweltgerecht verwertet werden. So wird zum Beispiel Altglas eingeschmolzen und neues Glas daraus gewonnen. Aus dem Bioabfall entsteht wertvoller Kompost und aus Altpapier Recyclingpapier. Auf diese Weise wird der natürliche Kreislauf geschlossen.

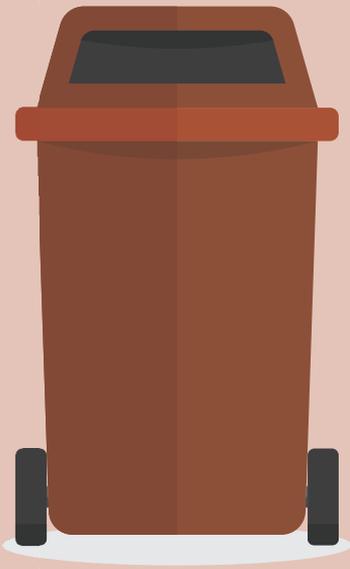
Abfall schon beim Einkauf vermeiden

Noch besser ist natürlich der Abfall, der gar nicht erst entsteht. Abfallvermeidung beginnt bereits beim Einkaufen. Der Verzicht auf Plastiktüten und dafür der Einsatz von Stoffbeuteln ist eine Möglichkeit. Das Nutzen von Mehrweganstatt Einwegverpackungen eine weitere. Obst und Gemüse müssen nicht eingeschweißt sein. Eine große Renaissance erlebt auch das Teilen und Weitergeben von Gegenständen. So bietet die Stadtreinigung Leipzig einen kosten-

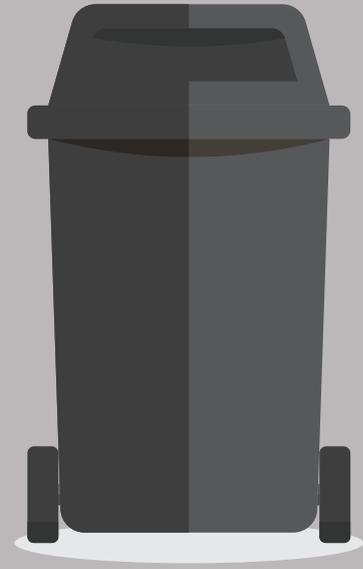
losen Online-Verschenkemarkt an. Jeder kann darin selbst gut erhaltene Möbel, funktionstüchtige Haushaltsgeräte und andere Gebrauchsgegenstände inserieren.

Richtiges Entsorgen ist nicht schwer

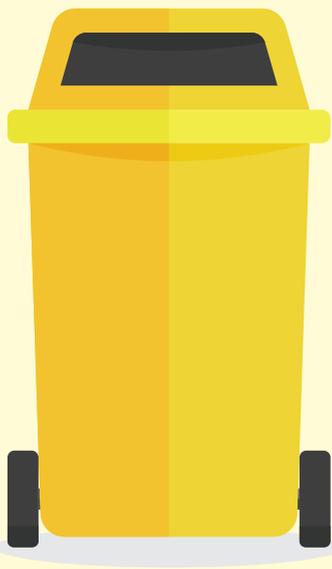
Zur Entsorgung von Abfall stehen in Leipzig die Biotonne, die Gelbe Tonne Plus, die Blaue Tonne und die Restabfalltonne haushaltsnah zur Verfügung.



In die **Biotonne** gehören biologisch abbaubare organische Küchen- und Gartenabfälle, wie Essens-, Gemüse- und Obstreste, Kaffeesatz und Teebeutel sowie Baum-, Strauch- und Grasschnitt. Jegliche Kunststofftüten, auch biologisch abbaubare, dürfen nicht in den Bioabfall, weil sie nicht vollständig verrotten und die Qualität des Komposts verschlechtern. Um die anfallende Feuchtigkeit aufzusaugen, können Sie altes Zeitungspapier, Küchenkrepp oder Papiertüten verwenden.



Alles was nicht verwertet werden kann, kommt in den **Restabfallbehälter**. Dazu gehören zum Beispiel Kehricht, Pflaster, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel und Windeln.



In die **Gelbe Tonne Plus** beziehungsweise den Gelben Sack Plus kommen Verpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen. Demnach entsorgen Sie beispielsweise Joghurtbecher, Blumentöpfe und Schüsseln aus Kunststoff, Alufolie, leere Spraydosen, Töpfe und Bratpfannen sowie Getränke- und Milchkartons in diesen Behältern.



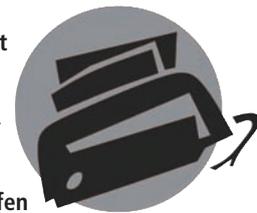
Im Stadtgebiet sind auf den sogenannten **Glasinself** zudem Sammelbehälter zur Entsorgung von Altglas aufgestellt. In diese Behälter gehören Einwegflaschen und Konservengläser entsprechend der jeweiligen Farbe sortiert als **Grün-, Braun- oder Weißglas**. Allerdings dürfen in die Glassammelbehälter ausschließlich Hohlglas und kein Flachglas wie Spiegel oder Fensterscheiben eingeworfen werden.



Zeitungen, Zeitschriften, Papier, Pappe, Karton, Kataloge und Broschüren sind in der **Blaunen Tonne** richtig.



Sperrmüll, Haushaltsschrott und Elektrogeräte nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Leipzig auf den **Wertstoffhöfen** entgegen. Die Öffnungszeiten und Adressen sind im Internet unter www.Stadtreinigung-Leipzig.de/Wertstoffhöfe zu finden.



Am **Schadstoffmobil** oder an der **stationären Schadstoffsammelstelle** in der Löbniger Straße 7 können Schadstoffe wie **Altmedikamente, Haushaltschemikalien, Farbreste, Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie öl- und lösemittelhaltige Stoffe** abgegeben werden.

Die Hinweise zum korrekten Trennen des Abfalls sind übrigens keine leeren Phrasen. Stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Leipzig und der Abfall-Logistik Leipzig (ALL) GmbH fest, dass der Abfall nicht richtig sortiert wurde, bleiben die Tonnen stehen. Und nicht nur das: Gelingt es nach mehrmaligen Hinweisen nicht, eine richtige Sortierung zu gewährleisten, droht der Abzug von Wertstoffbehältern.

Neu: Nestflüchter-Geschenke-Set



Seit vielen Jahren gibt es bei der VLW eG das Projekt Nestflüchter. Wir haben uns Ende letzten Jahres etwas Neues einfallen lassen, was die Sprösslinge in ihren ersten Lebensjahren begleiten soll.

Gemeinsam mit der bekannten Thüringer Porzellanmanufaktur KAHLA hat die VLW ein hübsches Kindergeschirr gestaltet. Niedliche Enten sind jetzt bei jeder Mahlzeit der Jüngsten dabei. Passend dazu gibt es ein graviertes Kinderbesteck mit der Aufschrift „Nestflüchter“. Und zu guter Letzt einen schönen Rucksack, der als treuer Begleiter in der Krippe, dem Kindergarten oder für die ersten Urlaube auf dem Rücken sitzt.

Daimon-Marcel Schneider • geb. am 05.10.2017



Das Geschenk-Set „Nestflüchter“ gibt es seit dem 1. Januar 2018 für alle neuen Erdenbürger, die zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als sechs Monate sind und noch nicht an der „Nestflüchter“-Aktion teilgenommen haben. Voraussetzung ist dabei, dass mindestens ein Elternteil Mitglied der VLW eG ist.

Als Nachweis gilt nach wie vor eine Kopie oder Scan der Geburtsurkunde. Am besten an den zuständigen Ansprechpartner, der auf den Hausaushängen vermerkt ist, senden.

Natürlich soll auch die Babygalerie in der Umschau weitergeführt werden. Schicken Sie daher gern auch neben der Urkunde ein bis zwei Fotos des Nachwuchses mit. Wichtig: Die VLW benötigt eine kurze schriftliche Zustimmung der Eltern, dass das Bild des Kindes abgedruckt werden darf. Entweder per E-Mail oder handschriftlich auf den eingereichten Unterlagen.

Remy Gentsch • geb. am 19.11.2017



Armin Kühne
Leipzig aus halber Höhe



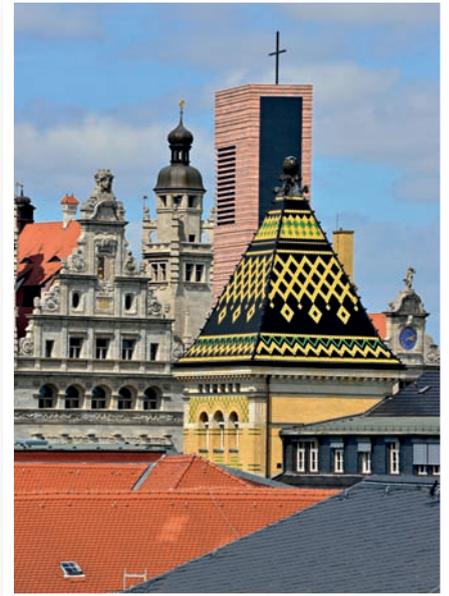
Aus halber Höhe

Armin Kühne auch Türen geöffnet, die sonst verschlossen sind. Unter anderem öffnete ihm für das aktuelle Buch eine Dame im Wintergarten-Hochhaus ihre Wohnungstür, die so etwas sonst eigentlich nicht möchte.

Insgesamt zwei Jahre kletterte der 77-jährige auf Kirchtürme, Wohnhäuser und Hügel. Im Ergebnis sind 180 Fotografien auf 240 Seiten mit

Perspektiven Leipzigs aus halber Höhe im Buch zu entdecken. Spannend ist dabei vor allem, dass selbst Leipzig-Kenner bei so manchem Motiv gut überlegen müssen, wo sich der Fotograf befunden hat. Wer die üblichen Silhouetten der Stadt vermutet, wird schnell eines Besseren belehrt. Das Buch, was ausschließlich Motive enthält, die aus einer Höhe zwischen zehn und einhundert Metern aufgenommen wurde, dürfte das erste und bisher Einzige dieser Art sein.

Für seine Aufnahmen, die er nur bei bestem Licht fotografierte, musste Armin Kühne sehr viel Geduld beweisen. Der richtige Zeitpunkt, das richtige Licht und dann auch der Zugang zu



den jeweiligen Orten, all das war mit viel Geschick zu kombinieren. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Und während seiner Arbeit musste der Ur-Leipziger Kühne feststellen, dass er Stellen fand, die selbst er noch nicht kannte.

Das Buch kann im Buchhandel oder online (unter anderem bei der LVZ) erworben werden und kostet 24 Euro.

Ab der Sommer-Ausgabe werden wir einige Exemplare als Preise für Gewinnspiele verlosen.

Er ist das fotografische Gedächtnis Leipzigs und vor allem ein guter Beobachter der baulichen Veränderungen bei seiner VLW: Armin Kühne.

Noch immer ist er fast täglich mit der Kamera unterwegs und hält den Wandel seiner Heimatstadt fest. Dabei erklimmt er auch die eine oder andere Treppe, um den ganz besonderen Blick zu erhaschen. So geschehen für sein aktuelles Buch „Leipzig aus halber Höhe“, was Ende vorigen Jahres im Lehmanns-Verlag erschienen ist.

Dafür gelang es ihm, auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Dank seiner Bekanntheit wurden





Viva Colonia

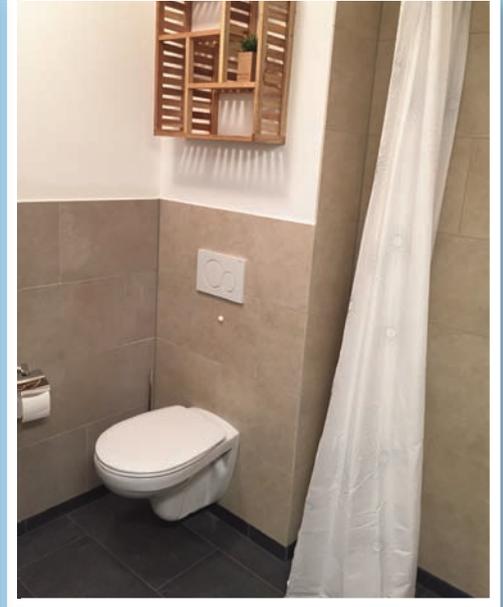
Köln am Rhein. Eine der beliebtesten Städte Deutschlands mit jährlich mehr als 100 Millionen Besuchern. Karnevalshochburg, Ort zahlreicher Sehenswürdigkeiten und Heimat einer besonderen Kultur, die sich in zahlreichen Liedern ausdrückt: „Kölle – Do bes e Jeföhl“ (Köln, du bist ein Gefühl).

Die viertgrößte Stadt Deutschlands ist geprägt von einer langen und abwechslungsreichen

Geschichte. Die Rheinmetropole ist ein Schmelztiegel vieler Nationen. In 86 Stadtvierteln leben unterschiedliche Kulturen miteinander und so hat sich in der Stadt eine ganz eigene Mentalität entwickelt. „Jede Jeck ist anders“ sagt man. Kölsche Gelassenheit eben. An Sehenswürdigkeiten mangelt es nicht. Allen voran natürlich der imposante Dom. Gleich daneben das Römisch-Germanische Museum. Darüber hinaus viele Museen, Romanische

Kirchen, Denkmäler und Brunnen. Freunde süßer Speisen sollten unbedingt die Firma Stollwerck besuchen und vom Schokoladenbrunnen naschen. Ein Spaziergang durch die Altstadt lohnt dabei genauso wie ein Besuch des neu gestalteten Rheinauhafens. Ausgedehnte Grünflächen zum Erholen gibt es ebenfalls. Am besten erkundet sich die Medienmetropole bei einer der erlebnisreichen Stadttouren.





Wer etwas zum Übernachten in Köln sucht, wird künftig auch beim neuesten GäWo-Partner, dem Erbbauverein Köln eG, fündig. Die Genossenschaft wurde 1913 von Kölner Post-schaffnern gegründet. Heute bewirtschaftet das Unternehmen rund 2.400 Wohnungen, sowohl linksrheinisch als auch rechtsrheinisch.

Die Gästewohnung des Erbbauvereins liegt im Agnes Viertel, das zum Stadtviertel Innenstadt gehört. Gut zehn Minuten sind es mit dem öffentlichen Nahverkehr bis ins Zentrum. Die Wohnung selbst ist 54 qm groß und für die

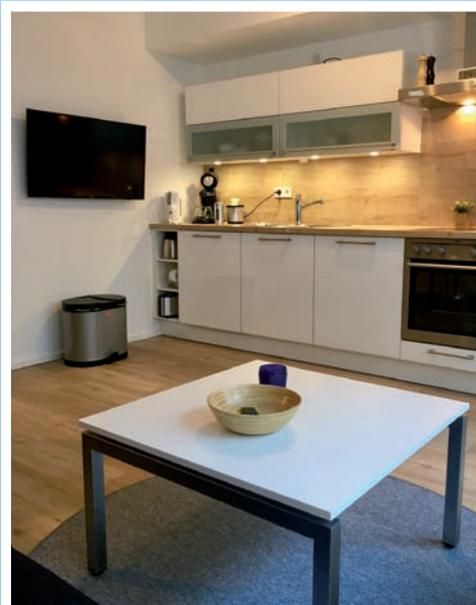
Übernachtung von bis zu vier Personen geeignet. Pro Nacht kostet die Wohnung bei einer Belegung mit zwei Leuten 50 Euro. Jede weitere Person 10 Euro/Nacht. Für die Endreinigung sind einmalig 40 Euro zu entrichten. Bettwäsche und Handtücher müssen mitgebracht werden. Es handelt sich um eine Nichtraucherwohnung, in der auch keine Tiere erlaubt sind. Die Buchung der Wohnung erfolgt über das Portal www.gaeworing.de oder unter den Kontaktdaten in der Infobox.

Erbbauverein Köln eG
Deutz-Kalker-Straße 37
50679 Köln

Ansprechpartnerin:
Janine Gickel
Tel. 0221 – 98 10 08 – 0
E-Mail: j.gickel@erbbauverein.de



Erbbauverein Köln
BAUEN | WOHNEN | *Leben*



Erbbauverein Köln
BAUEN | WOHNEN | *Leben*

Fahrt ins Grüne mit Rückenwind: Vom „City-Blitz“ zum modernen Elektrofahrrad

Es ist Frühling, der nächste Ausflug steht vor der Tür und manch einer hat den Vorsatz, anstelle des Autos vermehrt das Fahrrad zu nutzen. Wer lange Wegstrecken und Steigungen zu bewältigen oder Lasten zu transportieren hat, wem das Treten zunehmend schwerfällt, für den lohnt sich möglicherweise die Anschaffung eines Elektrofahrrades.

Pedelec versus E-Bikes

Schnelles Vorwärtkommen versprach bereits der „City-Blitz“, den Diamant 1992 auf den Markt brachte. Inzwischen liegen Elektrofahrräder voll im Trend, sind technisch ausgereift und haben ihr verstaubtes Image abgelegt. Grundsätzlich wird zwischen Pedelec und E-Bike unterschieden. Um mit einem Pedelec vorwärts zu kommen, ist es notwendig, grundsätzlich in die Pedalen zu treten. Der Motor unterstützt dabei bis zu einer Geschwindigkeit von max. 25 km/h – wer schneller fahren möchte, kann das per Muskelkraft tun. Rein rechtlich handelt es sich beim Pedelec um ein Fahrrad. Es besteht

somit keine Helm-, Führerschein- oder Versicherungspflicht und es darf überall gefahren werden, wo Fahrräder erlaubt sind. Natürlich bietet sich das Tragen eines Helmes immer an, um den Kopf bei einem Sturz zu schützen.

E-Bikes haben einen Zusatzantrieb, der unabhängig vom Treten fährt. Diese gibt es in verschiedenen Klassen: Bis 20 km/h – Führerschein bzw. Mofa-Führerschein verpflichtend, Helm nicht. Schnellere E-Bikes bis 45 km/h gelten als Kleinkraftrad – es gilt Helm-, Führerschein- und Versicherungspflicht.

Die Bedienung ist in beiden Fällen „kinderleicht“: Das System wird per Knopfdruck zugeschaltet und der Akku ist einfach zu laden. Für jeden Fahrradfahrer sollte der Umgang mit einem E-Bike kein Problem sein. Mit gleichem Kraftaufwand fährt man jedoch schneller als gewohnt und beschleunigt besser. Das verlangt vor dem ersten Einsatz im Stadtverkehr ein wenig Übung. Außerdem wird empfohlen, Kinder erst ab 14 Jahren mit dem Pedelec fahren zu lassen.

Einfache Fortbewegung für Jedermann und Alternative zum Auto

Für wen eignet sich solch ein E-Bike bzw. Pedelec? Elektrofahrräder helfen dabei, größere Strecken schneller, einfacher und ohne Schwitzen (Arbeitsweg) zu bewältigen. Auch für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung oder diejenigen, die beispielsweise regelmäßig mit dem Fahrradanhänger unterwegs sind oder Lasten befördern, ist ein solches Rad eine Überlegung wert. Bei Partnern mit größeren

Leistungsunterschieden hilft der Elektromotor ebenfalls, diese auszugleichen und bei der gemeinsamen Tour ins Grüne wieder mithalten zu können.

Schließlich kann ein Elektrofahrrad auf vielen Strecken das Auto ersetzen. Zwar ist der Kaufpreis im Vergleich zum normalen Fahrrad höher. Im Vergleich zum Auto fallen die Unterhaltskosten deutlich geringer aus. Einmal Batterieladen kostet etwa 8 bis 20 Cent. Zwar verschleißt der Akku nach ca. 500 bis 1.000 Ladezyklen, dann hat er aber mit rund 40.000 km – zumindest theoretisch – eine Weltumrundung gehalten. Auch der Wiederverkaufswert ist gut. E-Bike-Fahrer kommen im Stadtverkehr schnell voran,





sparen sich die lästige Parkplatzsuche und leisten obendrein einen wertvollen Beitrag für die Umwelt und die eigene Gesundheit.

Bevor in ein solches Rad investiert wird, ist eine umfangreiche Beratung beim Fahrradhändler des Vertrauens zu empfehlen. Da es mittlerweile eine Vielzahl Hersteller und Fahrradtypen gibt, sollte unbedingt vorm Kauf viel probiert und getestet werden. Nicht jedes Fahrrad, was bequem aussieht, fährt sich auch so.

Nichts für unsichere Radler

Wer regelmäßig längere Strecken zurücklegen oder Schnellstraßen und Autobahnen nutzen muss, für den ist das E-Bike wohl eher keine

Alternative zum Auto. Geübte Freizeitradler, die auch ohne elektrische Verstärkung Geschwindigkeiten von 20 bis 30 km/h erreichen, finden das ungewohnte Abriegeln der Pedelecs bei 25 km/h eher lästig. Zwar kann mit Muskelkraft beschleunigt werden. Da die Elektroräder aber sieben bis zehn kg schwerer als normale Räder sind, ist das gar nicht so einfach. Muss das Fahrrad zu Hause Treppen herauf- oder heruntertragen werden, fällt das aus diesem Grund ebenfalls schwer. Verlockend ist das Elektrofahrzeug sicher für ältere Menschen, die sich eine Kraftunterstützung für ihre täglichen Wege wünschen. Doch Achtung: Wer sich auch mit einem normalen Fahrrad unsicher im Straßenverkehr fühlt, sollte die Finger davon lassen.

Durch die höhere Geschwindigkeit fährt es sich mit dem elektrischen Antrieb zunächst ungewohnt. Manche Anbieter bieten Fahrradschulen für Erwachsene an.

Unser Fazit: Wer solch ein Elektrofahrrad nur aus Bequemlichkeit ins Auge fasst, der muss mit höheren Anschaffungs- und Unterhaltskosten rechnen und sollte für seine Fitness lieber mit dem guten, alten „Drahtesel“ fahren. Ist man auf der Suche nach einer preiswerten Alternative für die täglichen Wege mit dem Auto oder körperlich eingeschränkt, ist ein Elektrofahrrad eine Überlegung wert.



Der idyllisch gelegene Wasserturm auf dem Wachberg.



Die romanische Chorturmkirche aus dem 12. Jahrhundert liegt an der westlichen Grenze der Stadt Leipzig.



1928 wurde das Art déco-Rathaus mit neugotischem Giebel eingeweiht.

Im äußersten Westen Leipzigs liegt der Ortsteil Burghausen-Rückmarsdorf. Die beiden Orte waren von 1838 bis 1993 selbständig, bevor sie sich 1994 mit dem benachbarten Dölzig zur Gemeinde Bienitz zusammenschlossen. Anfang 2000 wurden Burghausen und Rückmarsdorf schließlich nach Leipzig eingemeindet, Dölzig kam zum heutigen Landkreis Nordsachsen. Seitdem bilden Burghausen-Rückmarsdorf einen Doppelortsteil im Leipziger Stadtbezirk Alt-West.

Hervorragende Verkehrsanbindung und Shopping satt

Die kurze Entfernung zur Leipziger Innenstadt und die hervorragende Verkehrsanbindung an das Netz von Bus, S- und Regionalbahn, an die B181 (Leipzig-Merseburg) sowie die unmittelbare Nähe zur A9 sind gute Argumente für Pendler oder Stadtfans, die auf das ruhigere Leben „auf dem Land“ nicht verzichten möchten. Aus diesem Grund haben sich zudem zahlreiche Gewerbetreibende von der Gießerei bis zum Autohaus im Stadtteil angesiedelt. Mit dem Löwenpark und dem Löwencenter zu beiden Seiten der Bundesstraße gibt es gleich zwei größere Einkaufszentren. Zu einem ausgedehnten Bummel lockt in wenigen Autominuten außerdem das Nova Eventis als größtes Shoppingcenter Mitteldeutschlands – oder die Leipziger Innenstadt. Eine Grundschule, die Rückmarsdorfer Kirche sowie zahlreiche Imbissangebote und Restaurants gibt es ebenso wie einen Sportplatz, einen Indoorspielplatz oder Bowlingbahnen im Hotel „3 Linden“.

Gute Aussicht vom Wachberg

Der am Bach Zschampert gelegene Ortsteil wurde bereits 5.000 Jahre vor Christi von Ackerbauern und Viehzüchtern besiedelt. Zunächst waren die germanischen Hermunduren (um 500), später slawische Stämme hier ansässig (etwa 700 bis 1000), die Rückmarsdorf als Runddorf anlegten. Im 11. bis 13. Jahrhundert folgten Franken, Thüringer und Flamen. Aus dieser Zeit stammt auch die Rückmarsdorfer

Das Heimatmuseum in Rückmarsdorf befindet sich in der ehemaligen Teichmühle. Dem Besucher präsentiert sich eine liebevoll zusammengetragene Sammlung.

Unterwegs in: Burghausen-Rückmarsdorf

– das Doppel der kurzen Wege
für Stadtliebhaber und Landeier



Im Jahr 1865 setzte die Königlich Sächsische Triangulation einen topographischen Punkt auf den Wachberg.

Kirche (um 1150), die im 18. Jahrhundert und 20. Jahrhundert umgebaut wurde. Die urkundliche Ersterwähnung von „Ricmarsdorph“ geht auf das Jahr 1285 zurück.

Seit dem 13. Jahrhundert gehörten Rückmarsdorf und Burghausen mit zwei weiteren so genannten Abteidörfern zum hochstift-merseburgischen Amt Schkeuditz. Ab 1562 waren die Kurfürsten (ab 1806 Könige) von Sachsen Landesherren des Amtes, zwischen 1656/57 und 1738 die Herzöge von Sachsen-Merseburg. Als 1815 der Westteil des Amtes Schkeuditz an Preußen abgetreten wurde, verblieben Rückmarsdorf und Burghausen beim Königreich Sachsen und wurden dem Kreisamt Leipzig angegliedert.

Im Jahre 1813 war Rückmarsdorf wie so viele

Dörfer der Gegend Schauplatz der Völkerschlacht. Daran erinnert ein Gedenkstein auf dem Wachberg, der mit rund 133 m den nahegelegenen Sandberg um einige Meter überragt. Auf dem Wachberg steht auch der alte Wasserturm aus dem Jahre 1914, der jeden ersten Sonntag im Monat (15 bis 17 Uhr) und zu besonderen Anlässen, wie dem Tag des offenen Denkmals am 9. September, Besuchern offensteht. Auch das Heimatmuseum in einem der alten Mühlgebäude lädt an diesen Terminen Neugierige ein, mehr über den Ort bzw. Stadtteil zu erfahren. Einmal jährlich, im Juni, findet auch das traditionelle Wachbergfest statt, zu dem sich Alt und Jung treffen.

Auf den Spuren von Geschichte und Natur

Bei einem Bummel durch Burghausen-Rückmarsdorf lohnt es sich außerdem, beim alten Schulhaus im Winkel (1450, heute Wohnhaus), beim 1928 erbauten Rathaus mit neugotischem



Unser VLW-Reporter

Christian G.

Giebel am Sandberg, den Überresten der Wassermühle (1704, An der Teichmühle) oder beim Fachwerkhäus am Burghausener Dorfplatz vorbeizuschauen. Herrlich spazieren, rudern, angeln oder auch baden kann man übrigens am Elster-Saale-Kanal, der beide Ortsteile miteinander verbindet. Wanderungen in den nahegelegenen Auwald, vielleicht in Verbindung mit einer Rast in der bekannten Domholzschänke, machen den Stadtteil auch bei Naturliebhabern beliebt.

Gesprächsvermittler



alle Argumente anzuhören. Letztlich geht es darum, die Parteien miteinander ins Gespräch zu bringen, um Unstimmigkeiten aus der Welt zu schaffen, noch ehe sie eskalieren“, so die Vorsitzende Christine Löser.

Bedingungen für eine Mitarbeit in der Schliko sind, neben einer Mitgliedschaft bei der VLW und einem Mindestalter von 25 Jahren, ein wenig Zeit, Geduld, Ruhe und ein Gespür für Menschen. Neben den Treffen findet auch ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern statt. Meistens per E-Mail. Insofern sind ein Computer/ Tablet sowie eine E-Mail-Adresse notwendig.

Wer also Interesse hat, sich ehrenamtlich für die Genossenschaft in der Schlichtungskommission zu engagieren, kann sich bis zum 30. April 2018 formlos bewerben. Eine kurze schriftliche Vorstellung der eigenen Person reicht aus. Die Unterlagen bitte an folgende Adresse oder Mail senden: VLW eG, Schlichtungskommission, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig bzw. Mail: sk-vlw@t-online.de.

Niemals geht man so ganz

Manuela Schreiber war Frau der ersten Stunde in der Schlichtungskommission. Gemeinsam mit einem Teil der immer noch aktiven Kommissions-Mitglieder erarbeitete sie die Grundlagen für die heutige Arbeit. Nun ist Schluss. Die Umtriebe und von allen Geschätzte legt ihr Mandat nieder. Schweren Herzens, wie sie selber sagt, denn die Arbeit hat ihr viel Freude bereitet. Im Rahmen des Jahresauftaktes der Mitgliedervertreter Ende Januar 2018 verabschiedeten die Vorstände Evelyn Schlotter und Wolf-Rüdiger Kliebes Manuela Schreiber aus dem Amt.

„Mit Manuela Schreiber geht ein absoluter Aktivposten, die mit ihrer herzlichen und klaren Art die Schlichtungskommission geprägt hat. Ihr gebührt großer Anteil daran, dass die Kommission heute so gut und effizient arbeitet.

Wir wünschen ihr vor allem viel Gesundheit und freuen uns, dass sie als aktive Mitgliedervertreterin der Genossenschaft erhalten bleibt“, so Vorstandsvorsitzender Wolf-Rüdiger Kliebes. Diese Lücke gilt es nun so gut wie möglich zu schließen.

Neue MitstreiterInnen gesucht

Daher sucht die Schlichtungskommission neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Wichtig für die neuen Bewerber um dieses Ehrenamt ist es, keine falsche Scheu zu haben und zu wissen, dass die Schlichtungskommission kein Schiedsgericht ist. Die Schliko fällt keine rechtsverbindlichen Urteile. „Wer bei uns mitmachen möchte, benötigt kein Staatsexamen oder juristische Kenntnisse, sondern die Fähigkeit, in Ruhe aufmerksam und wertfrei

Infoveranstaltung der Schlichtungskommission

Am 24. April 2018 von 16 bis 18 Uhr lädt die Schlichtungskommission zu einer Informations- und Austauschzeit nach Schkeuditz in die Hufelandstraße 16 ein.

In lockerer Atmosphäre kann von „Wo drückt der Schuh?“ über „Wie läuft so eine Schlichtung ab“ bis hin zu „Wer sind die SchlichterInnen“ u.v.a.m. gesprochen und diskutiert werden.

Natürlich kann man sich auch gleich direkt über eine Mitwirkung in der Schlichtungskommission informieren. Die Mitglieder der Schlichtungskommission freuen sich auf Ihren Besuch und laden Sie herzlich ein.

Änderungen bei der Mitgliederwerbung



Die Region Leipzig wächst. Der Geburtenboom hält seit Jahren an, ebenso ungebrochen ist der Zuzug aus dem Umland. Das hat natürlich auch Einfluss auf den Wohnungsmarkt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Großstädten in Deutschland besteht auf dem Wohnungsmarkt in Leipzig noch keine Knappheit, wengleich bestimmte Ortslagen stark nachgefragt sind. Die sich ändernden Marktbedingungen und der Start eines 56 Millionen Euro umfassenden Sanierungspakets für bisher stillgelegte Bestände der Genossenschaft waren der Grund, sich bei der VLW mit dem Thema „Vergabe von Wohnraum“ zu beschäftigen.

Im Ergebnis dessen existiert seit Oktober 2017 eine Vergabeordnung für Wohnungen, die unter www.vlw-eg.de/downloads heruntergeladen werden kann. Sie regelt nach ganz objektiven Kriterien, in welcher Form die Vergabe von Wohnraum in Konkurrenzsituationen erfolgt.

Mit Erlass der Vergabegrundsätze einher ging der Entschluss, auch Inhalt und Umfang der Mitgliederwerbung zu überdenken.

Ab dem 1. April 2018 gilt die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ nur noch für Schkeuditz. Der Antrag auf die Werbepremie muss von beiden Parteien, also demwerbenden und dem Geworbenen, spätestens vier Wochen nach Unterzeichnung des Dauernutzungsvertrages an die VLW geschickt werden. Sind die für die Wohnung notwendigen Geschäftsanteile vollständig eingezahlt und die ersten zwei Monatsmieten beglichen, erhält der Werber 200 Euro. Dabei darf die Mitgliedschaft des Werbers bei Beantragung und Fälligkeit der Prämie nicht gekündigt sein. Pro Jahr kann maximal eine Werbepremie beantragt werden.

Der Antrag kann bei der zuständigen Ansprechpartnerin bzw. dem zuständigen Ansprechpartner abgegeben werden.



Michael Haentzsch



Jens Reußner



Michael Haentzsch und Jens Reußner sind alte Hasen im Geschäft. Beide sind schon viele Jahre im Dienst der VLW-Gebäudeservice GmbH und kümmern sich vornehmlich um Kleinreparaturen in den Wohnungen der Genossenschaftsmitglieder.

Michael Haentzsch ist seit 2010 bei der GmbH und ebenso lange kümmert er sich auch darum, dass Spülkästen wieder spülen oder Türen wieder schließen. Gelernt hat er Schlosser und arbeitete zu DDR-Zeiten viele Jahre im Energiekombinat. Nach der Wende folgten ein paar Jahre als Instandhaltungsmechaniker und acht Jahre als Hausmeister bei der BfW Leipzig, bevor er zur VLW-Gebäudeservice GmbH stieß. Jens Reußner kam 2012 zum Tochterunternehmen der Genossenschaft. Auch er brachte als gelernter Heizungs- und Sanitärinstallateur gute Voraussetzungen für seine jetzige Aufgabe

mit. 25 Jahre lang war Jens Reußner zuvor auf Montage im Bundesgebiet unterwegs.

Gemeinsam mit Michael Haentzsch hat er sich den Bestand der VLW aufgeteilt. Einer kümmert sich vornehmlich um den Norden, der andere um den Süden. Von der Terminabstimmung mit den Mitgliedern bis zur Reparatur kümmern sich die beiden um alles. Dabei kommt es des Öfteren vor, dass sie nicht genau wissen, was sie vor Ort erwartet. „Erst wenn wir den Schaden begutachtet haben, wissen wir, ob das Problem sofort gelöst werden kann, wir noch mal wiederkommen müssen oder das Ganze gar an eine Fachfirma übergeben werden muss.“ Gerüstet sind die beiden Handwerker für Vieles. Dennoch kann es sein, dass das ein oder andere Spezialwerkzeug erst besorgt werden muss.

Je nach Umfang erledigen die beiden vier bis sieben Aufträge pro Tag. Nach Eingang der Meldung versuchen Michael Haentzsch und

Jens Reußner zügig Termine zu vereinbaren, um die notwendigen Reparaturen erledigen zu können. Dabei kümmern sie sich um alles außer Elektroarbeiten. Das Ganze hat allerdings Grenzen. „Arbeiten, die abnahmepflichtig sind machen wir nicht, das übernimmt ein Meisterfachbetrieb“, so Michael Haentzsch. Eine besondere Herausforderung ist dabei die Logistikplanung. „Grundsätzlich verfahren wir nach dem Prinzip der Dringlichkeit, auch wenn das bedeutet, dass Aufträge, die räumlich zusammenliegen, nicht nacheinander erledigt werden können“, erläutert Jens Reußner. Schwer abzuschätzen ist der Materialeinsatz. So ist es hin und wieder der Fall, dass ein zweiter Termin für die Reparatur notwendig ist und vorher Ersatzteile besorgt werden müssen. „Viele Wohnungen haben unterschiedliche Standards. Das heißt, nicht jede Mischbatterie und jede





Nah dran

Drückergarnitur der Toiletten sind gleich. Demnach bedarf es zunächst eines Blickes auf den Schaden“, so Reußner weiter.

Beide lieben vor allem die Abwechslung an ihrem Beruf. „Jeder Tag ist anders und wir kommen mit sehr vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt. Das macht unsere Aufgabe sehr spannend. Wir sind nah dran an den Mitgliedern“, ist Michael Haentzsch überzeugt. Langeweile entsteht bei den beiden gewiss nicht. Selbst, wenn sie gerade nicht in einer Wohnung etwas reparieren, gibt es genug zu erledigen. Wird ein Zaun oder ein Sandkasten benötigt, dann sind der Schlosser und der Installateur auch zur Stelle.

Nach Feierabend kümmert sich Michael Haentzsch vor allem um sein Haus und seine

Enkel. „Für mehr bleibt da keine Zeit“, gibt er lachend zu. Jens Reußner tritt aktiv gegen den

Ball und findet beim Fußball den optimalen Ausgleich zum Beruf.



»In der Guten Stube bei ...«

Dirk Thärichen

Herr Thärichen, auf Ihrer Homepage schreiben Sie über Leipzig: „Hier bin ich geboren, hier bin ich zu Hause, hier bin ich verliebt.“ Erklären Sie doch mal.

Leipzig ist ein besonderer Ort zum Leben. Auf der einen Seite verbinde ich Heimat und Familie mit dieser Stadt – andererseits ist sie mit der Messe und dem Flughafen gleichzeitig Tor zur Welt. Hier trifft Bodenständigkeit auf internationales Flair. Sport, Kultur, Technologie und Architektur – Leipzig hat unglaublich viel zu bieten. Und das auf einer übersichtlichen Fläche. Ja, hier bin ich verliebt.

Das Thema Sport spielt in Ihrem Leben eine wesentliche Rolle, zumindest, wie Sie selbst sagen, eher auf theoretische Art und Weise. Vielen ist Ihre Arbeit als Chef der Leipziger Olympiabewerbung noch in Erinnerung. Auch wenn die Spiele letztendlich nach London gingen, was hat die Bewerbung aus Ihrer Sicht für unsere Stadt gebracht?

Dass sich Leipzig im nationalen Auswahlverfahren gegen Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und Stuttgart

durchsetzen konnte, war vor 15 Jahren eine absolute Sensation. Es zeigte aber schon damals die Potenziale dieser Stadt und was mit einer gesunden Portion Selbstbewusstsein alles möglich ist. Neben den vielen Millionen, die wir durch das Olympiasofortprogramm in die Infrastruktur investieren konnten, war diese positive Erfahrung

von immenser Bedeutung und die Initialzündung für die rasante Entwicklung, die Leipzig in den letzten Jahren genommen hat.

Sie haben Wirtschaftswissenschaften studiert, waren als Berater und in verantwortlichen Positionen sowohl in der Wirtschaft, als auch in den Medien tätig. Seit 2015 sind Sie Vorstandssprecher der Konsumgenossenschaft Leipzig und führen mit Ihrem Kollegen Michael Faupel den ehrwürdigen Konsum erfolgreich in Richtung Zukunft. Was unterscheidet die Führung einer Genossenschaft von den Unternehmen, für die Sie bisher gearbeitet haben?

Das Genossenschaftsmodell ist außergewöhnlich. So sehr, dass es die UNESCO 2016 in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufnahm. Die Eigentümer der Genossenschaft sind in unserem Fall etwa 27.000 Mitglieder. Über ihre gewählten Repräsentanten, die Vertreterversammlung, genießen sie ein hohes Mitbestimmungsrecht an wesentlichen Unternehmensentscheidungen wie der Gewinnverwendung. Entsprechend wichtig ist es, die Genossenschaftsmitglieder für unseren Kurs zu begeistern. Maximale Transparenz und ein langfristiger Plan sind dabei entscheidende



*Vorstandssprecher der Konsum Leipzig eG
und engagierter Leipziger
Dirk Thärichen*



Faktoren, vor allem im aktuellen Change Prozess, der von einer hohen Dynamik gekennzeichnet ist. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen haben wir daher drei Zielgruppen: Kunden, Mitarbeiter und eben die Genossenschaftsmitglieder.

Ein letztes Wort zu Ihrer heimlichen Liebe, dem Leipziger Stadtbad, dessen Förderverein Sie vorstehen. Viele Leipziger hoffen auf eine baldige Wiederbelebung dieser historischen Stätte. Wie ist der aktuelle Stand?

Wir sind glücklich, dass wir das Leipziger Stadtbad vor dem Verfall retten konnten. Mit den zahlreichen Veranstaltungen und Events haben wir erfolgreich gezeigt, dass das Stadtbad auch ohne Wasser einen Besuch wert ist. Gemeinsam mit der Stadt Leipzig als Eigentümer der Immobilie konnten bisher mehr als 3,5 Millionen Euro investiert werden. Dem Wunsch vieler Leipzigerinnen und Leipziger folgend, wollen wir weiter daran arbeiten, das denkmalgeschützte Gebäude nicht nur langfristig zu erhalten, sondern auch in einer badähnlichen Nutzung der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Herr Thärichen, vielen Dank für dieses Gespräch.

Architektur- QUIZ



Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Wenn Sie diese Ausgabe der UMSCHAU aufmerksam gelesen haben, erraten Sie sicher den Stadtteil und kennen vielleicht das Gebäude, zu dem der nebenstehende Bildausschnitt gehört. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro**.

Wo befindet sich das hier abgebildete „Schöne Detail“? Notieren Sie die Lösung (Straße, Nr.) einfach auf der Antwortkarte auf Seite 23 und senden Sie diese **bis 15. Mai 2018** an:

VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04219 Leipzig
oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte den mit Stuckelementen verzierten Giebel des **Ritterguts Barneck in Böhlitz-Ehrenberg in der Gutshofstraße**.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir per Los einen Gewinner ermittelt: Nico Berger aus Eutritzsch erhält einen OBI-Gutschein über 30,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



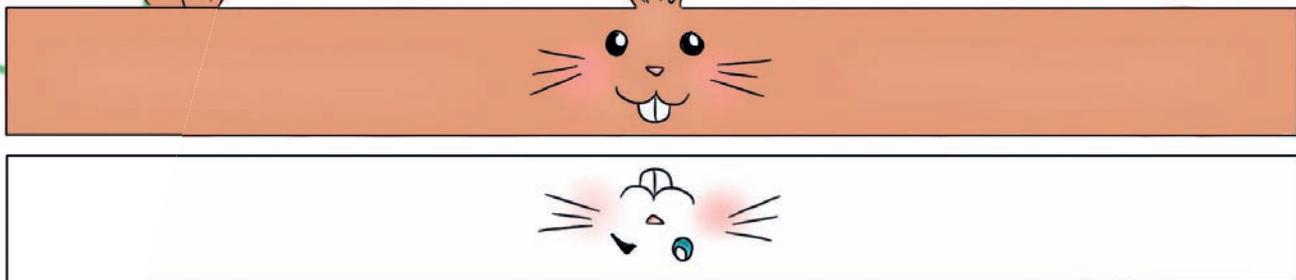
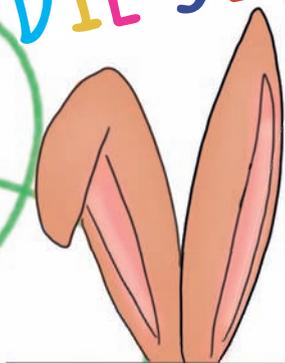


DIE SEITE FÜR KINDER

Na, Kinder?

Freut ihr euch schon auf Ostern?

Wir haben eine neue süße Idee für eure Ostereier –
verwandelt sie doch in kleine Osterhasen!

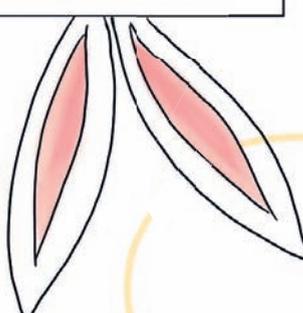


Dazu schneidet die Banderolen und Ohren aus. Trennt auch die Ohren vom Band. Wickelt die Banderole um das Ei und klebt es mit Klebeband zusammen. Dann klebt ihr hinten die Ohren auch mit Klebeband wieder an. Fertig sind die kleinen Hoppelhäschen.

Am besten ihr nehmt die weiße Banderole für ein weißes Ei und die braune für ein braunes Ei. Wenn ihr mögt, könnt ihr dem Osterhasen nun

noch Arme und Beine anmalen und vielleicht trägt er ja ein paar Ostereier? **Viel Spaß beim Basteln!**

Schickt uns doch bis zum 15. Mai 2018 ein paar Fotos eurer gebastelten Osterhasen. Unter allen verlosen wir drei Karten für den Leipziger Zoo, die bis Jahresende freien Eintritt garantieren. Darüber hinaus zeigen wir in der nächsten Umschau die Gewinnerfotos auf



der Kinderseite. Bilder einfach per E-Mail an Christian Glöckner (cgloeckner@vlw-eg.de) mailen oder per Post an die VLW eG, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig schicken.

Einfach clever!... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Bitte hier die Lösung der Architekturquiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 15. Mai 2018.** Die Auslosung des Gewinners erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

● Lösung Architektur-Quiz S. 21:

Straße, Nr.

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



Gute Adresse

VLW-eg.de

Partner der OBI-Märkte Leipzig

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

OBI®

Für VLW Mitglieder und Mieter
bei Vorlage der VLW
Kundenkarte

LUX Werkzeugkoffer 89-teilig

- Solide Grundausrüstung für die Werkstatt
- Qualitatives Werkzeugsortiment aus Chrom-Vanadium Stahl
- Kunststoffkoffer für leichten Transport

Art.Nr. 2636892

Top-Preis

39,99

50%

Rabatt auf den
gesamten Einkauf

Exklusiv für VLW-Mitglieder und Mieter



OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig am Hauptbahnhof
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 • Löwen-Center • 04178 Leipzig

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Großschocher,
Möckern, Plagwitz und Wahren

Daniel Zirk

E-Mail: dzirk@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann

E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnig, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost

Ronny Baum

E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau,
Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner

E-Mail: phaefner@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 13 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 13 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Silvia Maria Richter / Beate Thormann

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de



Notdienstfirmen finden Sie auf Ihren Hausaushängen.

Leipziger Schlüsseldienst:

Telefon 0341 59097878

Schlichtungskommission:

Christine Löser • Thomas Bröner • www.schliko-vlw.de

Post an: Hartzstraße 2, 04129 Leipzig

E-Mail: sk-vlw@t-online.de

Sprechtag: jeder 3. Dienstag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten mit Termin

Montag 8.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Termin

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger

Wohnungsgenossenschaft eG/

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,

privat, Armin Kühne/Lehmstedt-

Verlag, Erbbauverein Köln eG,

Dirk Thärichen, fotolia, freeimages